Landwirtschaftlich genutzte Bodenfläche
nach dem Stand von 1953

	DDR in Prozent	Westdeutschland [1] in Prozent
volkseigene Güter	4	—
landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften	12	—
in Bewirtschaftung verschiedener Institutionen und vorübergehend in staatlicher Verwaltung	14	—
Kleinbauern (0,5 bis 5 Hektar)	14	10,9
Mittelbauern (5 bis 20 Hektar)	46	30,9
Großbauern (20 bis 100 Hektar)	10	30,4
Großgrundbesitzer (über 100 Hektar)	—	27,8

Diese Zahlen zeigen, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die Hauptkraft offenkundig der sozialistische Sektor mit 30 Prozent und die werktätigen Einzelbauern mit 60 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche darstellen, wobei die Mittelbauern mit 46 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche den entscheidenden Anteil am Boden der werktätigen Einzelbauern haben.

In Westdeutschland dagegen werden 58,2 Prozent der landwirtschaftlichen Bodenfläche von kapitalistischen Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. Das zeigt aber die tatsächliche Verteilung des Grundeigentums erst unvollständig. 64,3 Prozent der Betriebsfläche der Wirtschaften bis 5 Hektar und 55,9 Prozent der Betriebsfläche der Wirtschaften von 5 bis 20 Hektar sind Pachtland, das vorwiegend vom Großgrundbesitz an die Klein- und Mittelbauern verpachtet wird, wofür die werktätigen Bauern an die Grundeigentümer ungeheure Pachtsummen zahlen müssen. Das zeigt die Tatsache, daß sich die Pachtpreise zwischen 160 und 400 M je Hektar bewegen.

Durch die Agrarpolitik unserer Partei, besonders durch die Schaffung der Maschinentraktorenstationen als des Hauptmittels der Arbeiterklasse zur Unterstützung der werktätigen Bauern, wurde in der Deutschen Demokratischen Republik die Ausbeutung der Klein- und Mittelbauern durch die Großbauern überwunden. Um die Unab-

[1] Stand von 1949 nach den „Statistischen Berichten“ vom 25. Juli 1953.